

ZOOBOTANISCHES BULLETIN

Aktuelle Berichte über Gattungen zoobotanischer biomorpher Phänomene - 01.2003

Das neue Zoobotanische Bulletin, Fachorgan für Berichte über biomorphe Phänomene

Neben der klaren Einteilung von Pflanzen, Tieren und Pilzen darf eine wichtige Gruppe von Lebewesen nicht unbeachtet bleiben: die Gattung zoobotanischer biomorpher Phänomene.

Diese als eigenständig anzusehende Abteilung umfaßt eine Vielzahl an Mischformen beziehungsweise Mischwesen. Allein deren Existenz so Heinz Hermann Verholte, Experte für biomorphe Phänomene, widerlege die immer noch verbreitete Überzeugung von eindeutiger wissenschaftlicher Nachweisbarkeit!

So blieben biomorphe Phänomene bis heute meist unbeachtet und sind kaum erforscht. Immer noch die wenigsten Menschen können sich unter dem Begriff etwas vorstellen.

Darum freuen wir uns, Ihnen heute die erste Ausgabe des Zoobotanischen Bulletins vorzustellen: Es möchte dazu beitragen, durch regelmäßige Veröffentlichung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse die Bedeutung dieses Forschungsbereiches zu unterstreichen und es einem größeren Publikum näherzubringen.

Denn wir dürfen nicht vergessen - biomorphe Phänomene bestimmen grundlegende Abläufe auch menschlicher Lebensbereiche!

Die Herausgeber

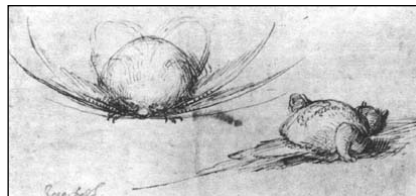
GLOSSAR

biomorph = von den Kräften des natürlichen Lebens geformt/ geprägt
Zoologie = Teilgebiet der Biologie, Tierkunde
Botanik = Teilgebiet der Biologie, Pflanzenkunde
Phänomen = etwas, was als Erscheinungsform auffällt, ungewöhnlich ist; Erscheinung; das Erscheinende, sich den Sinnen Zeigende; der sich der Erkenntnis darbietende Bewusstseinsinhalt (Philosophie)

Was wissen wir über biomorphe Phänomene?

Biomorphe Phänomene - in den letzten Jahren traten auch sie wieder vermehrt in den Blickwinkel der Wissenschaft.

Dieses in Kelbassa's Panoptikum schon seit längerem bevorzugte Spezialgebiet befaßt sich mit sehr seltenen Lebensformen, die bisher noch keineswegs ausreichend aufgeklärt wurden.



Wie ihrem Namen bereits zu entnehmen ist, gehören biomorphe Phänomene sowohl dem tierischen (zoologischen) als auch dem pflanzlichen (botanischen) Bereich der Natur an. Die Gewichtung ist - je nach Art - unterschiedlich.

Von der Wissenschaft, die sich diese Erscheinungen nicht erklären konnte, zunächst einfach als "nicht bestehend" abgetan, wurde besonders in der letzten Zeit zunehmend deutlich, daß die

Die Welt ist so oder anders beschaffen, nur weil wir uns vorsagen, daß sie so oder anders beschaffen ist.

DON JUAN

in: Carlos Castaneda, Die Lehren des Don Juan

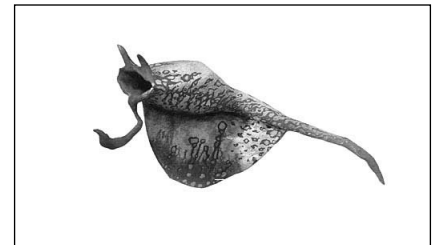
Auseinandersetzung mit biomorphen Phänomenen wichtiger ist denn je.

Nicht nur für die menschliche Lebenswelt unentbehrlich, bilden sie in großen Teilen die Grundlage für jegliches Leben und zeigen an bestimmten Lebensformen nicht zu unterschätzende Eigenschaften auf, von denen auch die menschliche Spezies lernen könnte.

Ausschnitte aus Gemälden von Hieronymus Bosch, einer der ersten, der sich mit biomorphen Phänomenen auseinandersetzte links oben: "Tierstudien"

links unten und rechts oben Ausschnitte aus Gemälden: linker Innenflügel des Altarwerks "Sicut erat in diebus Noe"; "Die Versuchungen des Heiligen Antonius"

rechts unten: im Vergleich ein Exemplar des "Hieronymus diaboli boscheri" aus Kelbassa's Panoptikum



Frühe Darstellungen belegen, daß bereits im 15. Jahrhundert die Existenz von Biomorphen zumindest bekannt war, wenn auch nicht gesichert ist, wie weit die Auseinandersetzung wirklich betrieben wurde:

Der vor allem durch seine äußerst interessante Malerei bekannte Hieronymus Bosch muß als Zeuge solcher Lebensformen gelten. In mehreren seiner Gemälde, aber auch in freien Skizzen vor dem Objekt hinterließ er eindrucksvolle Zeugnisse seltener Varianten von "Caputius diaboli" und "Hieronymus diaboli boscheri" (siehe Abb. oben).

C. K.

LESETIPP

Kosmos. Handweiser für Naturfreunde, hg. von der Buchgemeinde Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

Mikrokosmos. Zeitschrift für angewandte Mikroskopie, Mikrobiologie, Mikrochemie und mikroskopische Technik, Stuttgart

Wilhelm Fraenger: Hieronymus Bosch, Berlin 1985

Leo Lionni: Parallele Botanik, Köln 1978

Karl Stücklen: Brückenbauer und Folterknechte. Begegnungen mit Insekten, Hamburg 1947